



Laminatböden

Verlegung
& Pflege





Inhalt

Allgemeine Verlegehinweise	3
2-lock Verlegung	7
T-lock Verlegung	8
Abschlussarbeiten	10
Reinigung & Pflege	12
Technische Informationen	14

Maßgebend für die Verlegung aller Tarkett Laminatböden sind die Bedingungen der VOB (Verdingungsordnung für Bauleistungen), Allgemeine Vertragsbedingungen (ATV), DIN 18299 und DIN 18356. Der Auftragnehmer hat die erforderlichen Prüfungen und die Vorbereitung des Untergrundes ohne besondere Aufforderung vorzunehmen und bei Abweichungen unverzüglich schriftliche Bedenken anzumelden.

Allgemeine Verlegehinweise

1 – Lagerung und Handhabung

- Es dürfen maximal fünf Pakete übereinander gestapelt werden.
- Laminatpakete sind stets flach liegend zu lagern.
- Der Lagerraum muss eine konstante Raumtemperatur von mindestens 18 °C haben.
- Die Ecken der Pakete sind vor Beschädigung zu schützen.
- Die Folienverpackung nicht einreißen.

2 – Werkzeuge, Material und Zubehör

- Staubsauger
- Schutzbrille
- Abstandhalter (Art.-Nr. 8022000) oder: Abstandsspirale (Art.-Nr. 8265000)
- Winkel
- Metermaß/Zollstock
- Gehrungssäge/Stichsäge/Kreissäge (Feinzahn-Sägeblatt mit Karbidlegierung)
- Schaumunterlage

3 – Unterlagsmaterial

Tarkett-PE-Schaum Dämmunterlage

Recyclbarer 2 mm starker PE-Schaum

- zum Ausgleich kleinerer Unebenheiten des Unterbodens
- zur Minderung des Trittschalls
- 19 dB bei 7 mm starken Produkten

Maße: 1 m x 20 m = 20 m²

Artikelnummer: 8021000

Stärke: 2 mm

Material: Recyclbares Polyäthylen

Umweltver-

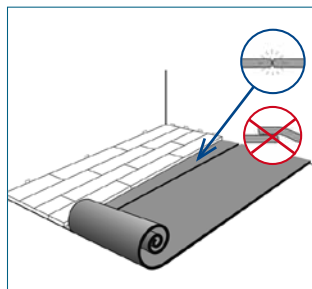
träglichkeit: schadstofffrei nach E1

Eigen- Trittschallminderung:

schaften: Gleicht kleinere Unebenheiten des Unterbodens aus

Vor der Untergrund muss sauber
Verlegung: und trocken sein

Verlegung: Kanten auf Stoß (niemals
überlappen lassen). Nicht
verkleben oder fixieren



3 mm Dämmunterlage

PE-Schaum mit Dampfbremse

2 in 1: recycelbar, schadstofffrei nach E1, Dämmung + Feuchteschutz: 3 mm PE-Schaum (geschlossene Zellstruktur) mit 2 Extraschichten als zuverlässige Dampfsperre.

- Gleitdeckschicht zur leichteren Einpassung der Paneele.
- Schaum zum Ausgleich kleinerer Unebenheiten, Verbesserung der Stoß- und Druckfestigkeit der Boden- und Schalldämmung.
- Material überlappt 20 cm zur optimalen Feuchtigkeitsisolierung.

Maße: 1,2 m x 16,7 m = 20 m²

Art.-Nr.: 8267000

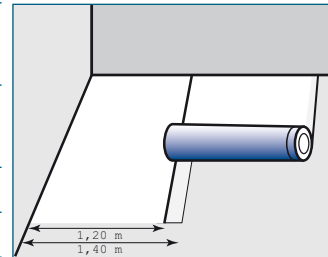
Stärke: 3 mm (inkl. Dampfbremse)

Umweltver- 100 % recycelbar, schad-
träglichkeit: stofffrei nach E1

Vor der Untergrund muss sauber
Verlegung: und trocken sein

Verlegung: siehe Abbildung (rechts)

Lagerung: Belüfteter Raum



HINWEIS: Tarkett Laminatboden mit Tarkett-Dämmunterlagen verwenden. Bei Verwendung anderer Unterlagen besteht keine Garantie.

Achtung: Bei der Verlegung von Tarkett Laminatböden mit integrierter Dämmunterlage darf keine zusätzliche Dämmunterlage verlegt werden.

Profitipp:

Verwenden Sie den 2 mm Tarkett-PE-Schaum auf einer PE-Folie (als Dampfbremse) oder die 3 mm Tarkett-Dämmunterlage mit integrierter Dampfbremse. Bei der 3mm Tarkett-Dämmunterlage sind Schaum und PE-Folie kombiniert zur Feuchtigkeits- und Geräuschkinderung.

Eine 0,2 mm starke PE-Folie ist somit nicht notwendig.

4 – Anforderungen an den Unterboden

Tarkett Laminatböden können entsprechend ihrer Klassifizierung auf den meisten Unterbodenarten und bestehenden Böden verlegt werden. Grundsätzlich ist zu beachten:

- Alle Untergründe müssen absolut fest und tragfähig sein.
- Der Untergrund muss sauber, trocken, eben und frei von Mängeln sein.

Trocken? Der Unterboden muss trocken sein. Stets mit geeigneten Prüfgeräten Feuchtigkeitsmessungen durchführen und Daten aufnehmen!

Grenzwerte für Feuchtigkeitsgehalt: Zementestrich unbeheizt < 2 CM %; beheizt < 1,8 CM % / Anhydritestrich unbeheizt < 0,5 CM %; beheizt < 0,3 CM %.

Eben? Der Unterboden muss bei Unebenheiten von mehr als 2 mm auf den laufenden Meter (nach DIN 18202) nivelliert werden. Sämtliche Unregelmäßigkeiten sind mit Nivellierspachtel bzw. Ausgleichsmasse nach Vorgaben auszugleichen.

Frei von Mängeln? Genaue Überprüfung alter Holzböden, nageln/verschrauben zur Vermeidung von Quietsch- und Knarrgeräuschen. Böden sach- und fachgerecht verarbeiten.

- Tarkett-Laminatboden empfiehlt sich nicht zur Verwendung in Nass- u. Feuchträumen (z.B. Badezimmer oder Saunabereiche). Nur die Kollektion Aquastyle 832 kann auch im Badezimmer verlegt werden.

Holz – Holzdielen/Holzkonstruktionen

- Die Holzkonstruktion muss ausreichend hinterlüftet sein. Mindestens 45 cm Lufthohlraum unter der Konstruktion sind für eine ausreichende Be- und Entlüftung notwendig.
- Auf Holzböden/-konstruktionen ist keine Feuchtigkeits-/Dampfbremse zu verlegen.
- Der Feuchtigkeitsgehalt des Holzunterbodens darf maximal 12 % betragen.

Vorhandene PVC- oder Fliesenbeläge

- Vorhandener Belag muss fest haften und sich in einem guten Zustand befinden.
- Der vorhandene Boden darf nur aus einer Lage bestehen.
- Schadhafte Stellen sind auszubessern.
- Auf Unebenheiten ist zu achten.

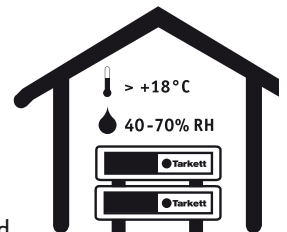
Teppichböden

- Teppichböden mit Hoch-Tief-Optik, Reliefstruktur und Weichflorware müssen vor der Verlegung von Laminatböden entfernt werden.
- Teppichböden sind zu entfernen, wenn sie auf Estrich installiert sind.

WICHTIG: Eine mindestens 0,2 mm starke alterungsbeständige PE-Dampfbremsfolie muss auf allen Untergründen verlegt werden außer auf Holzböden/-konstruktionen. Die Folienbahnen werden mit einer Überlappung von mind. 20 cm verlegt und die Stöße auf voller Länge mit Dichtband verklebt.

5 - Akklimatisierung

Der Laminatboden muss an die Temperatur des Raums, in dem er verlegt werden soll, akklimatisiert werden.



- Die ungeöffneten Kartons sind mindestens für die Dauer von 48 Stunden vor der Verlegung im Verlegeraum flach liegend zu lagern.
- Die Folienverpackung NICHT entfernen.
- Die Raumtemperatur muss mindestens 18 °C betragen.

6 - Vorbereitung des Raums

- Vorhandene Wandleisten und Türübergangsschienen und -profile sorgfältig entfernen. Bei Verwendung von Viertelstäben muss die Wandsockelleiste nicht entfernt werden. Vorhandene Viertelstäbe können wiederverwendet oder durch passende Viertelstäbe ersetzt werden. Die Leiste muss so groß sein, dass sie die Dehnungsfugen von 8 mm ringsum zu den Raumwänden abdeckt.
- Mind. 20 mm Abstand zwischen der Paneeloberfläche und dem Boden elektrischer Sockelheizgeräte lassen, damit die Wärme zirkulieren kann.
- Türzargen und -rahmen sind zu kürzen, damit das Paneel darunter passgenau verlegt werden kann. Ein Restpaneel und Schaumunterlage als Führung zu Hilfe nehmen.
- Untergrund abfegen/absaugen, bis Schmutz, Staub und Splitter vollständig entfernt sind.



Allgemeine Verlegehinweise

Tarkett macht es Ihnen leicht – schauen Sie einfach nach folgenden Symbolen:



Tipp: **Laminat und Fußbodenheizung:**

Aufgrund der hydoskopischen Eigenschaften eines Laminatbodens mit einem Holzanteil von über 90% sollte die Arbeitsumgebung vor, während und nach der Verlegung die folgenden Werte aufweisen: Bodenoberflächentemperatur mindestens 15 °C; Raumlufttemperatur 18 – 24 °C; relative Luftfeuchtigkeit zwischen 40 bis 70 %. Unter diesen Bedingungen kann sich der Boden in schönster Optik optimal entfalten. Wenn die Werte für die relative Luftfeuchte außerhalb des vorstehenden Bereichs liegen, können sich die Dielen dauerhaft verziehen. Eine Feuchtigkeitsschicht ist immer zu verlegen! Soll der Laminatboden auf einer Fußbodenheizung verlegt werden, ist ein spezielles Auf- und Abheizverfahren zu befolgen, bevor die Feuchtigkeitsschicht platziert wird. Das Merkblatt „Elastische Bodenbeläge, textile Bodenbeläge und Parkett auf beheizten Fußbodenkonstruktionen“ des Zentralverbandes des deutschen Baugewerbes e. V., Bonn ist zu berücksichtigen.

Erläuterungen und Einschränkungen:

Laminatboden eignet sich zur Verlegung auf Fußbodenheizungen. Laminatboden ist nicht geeignet zur Verlegung auf Fußbodenheizungen, die als Folienheizung auf dem Estrich liegen. Die Oberflächentemperatur darf zu keiner Zeit 28 °C überschreiten. Handelsübliche Elektrofußbodenheizungen auf Folienbasis können gewöhnlich eine Oberflächentemperatur von weit größer als 28 °C erzeugen, wenn sie auf maximale Betriebstemperatur hochgestellt werden, aus diesem Grund sind sie als Verlegeuntergrund für Laminatboden nicht geeignet.

Verfahren:

Die Verlegung von Laminatboden auf einer Niedrigtemperatur-Fußbodenheizung ist möglich, vorausgesetzt dass vor der Verlegung der Feuchtigkeitsschichtunterlage ein spezielles Auf- und Abheizverfahren befolgt wird: Die Temperatur Ihrer Heizanlage auf 25 °C regulieren und 3 Tage konstant beibehalten. Die Heizung in Schritten von 5 °C bis auf ihre Maximaltemperatur hochfahren. 72 Stunden ohne Unterbrechung konstant laufen lassen. Dann die Temperatur in Schritten von 10 °C reduzieren, bis eine Bodenoberflächentemperatur von 18 °C erreicht ist. Vor, während und mindestens 3 Tage nach der Verlegung ihres Laminatbodens sollte die Oberflächentemperatur des Bodens konstant auf 18 °C gehalten werden. Nicht vergessen, die 0,2 mm Dampfbremse zu verlegen! Nach Ablauf von 3 Tagen die Temperatur langsam auf die erforderliche Betriebstemperatur erhöhen. Die Oberflächentemperatur des beheizten Untergrundes darf zu keiner Zeit 28 °C überschreiten. Erkundigen Sie sich bitte bei Ihrem Händler und dem Hersteller der Fußbodenheizung.

Zusammenfassung:

Tarkett-Laminatboden kann auf Fußbodenheizungen verlegt werden. Jedoch müssen dafür bestimmte Voraussetzungen vorliegen:

- > Wasserbetriebene Fußbodenheizungen, die in dem Estrich eingebaut sind, sind als Verlegeuntergrund geeignet.
- > Die Oberflächentemperatur darf zu keiner Zeit 28 °C überschreiten!
- > Systeme mit Variobetrieb, die kühlen und heizen, sind NICHT geeignet.

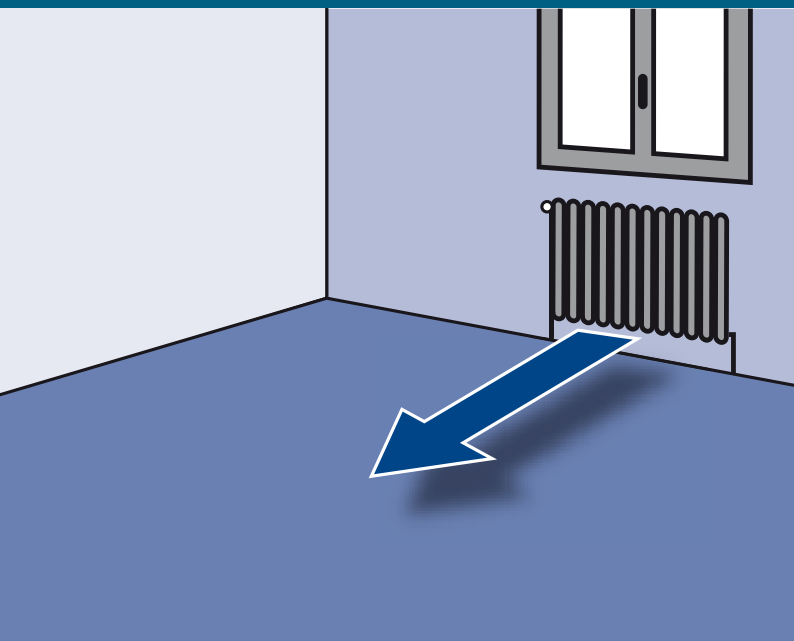
Allgemeine Verlegehinweise

Loslegen!

- Zunächst bestimmen, in welche Richtung die Paneele verlegt werden. Um den Raum größer wirken zu lassen und bei Verlegung in sehr schmalen Räumen oder Fluren ist die Verlegung der Dielen parallel zum längsten Raummaß vorteilhafter.
- Es wird empfohlen, Einbauschränke vor der Verlegung der Dielen zu montieren. Werden die Dielen jedoch vor der Montage verlegt, müssen die Einbauschränke an der Trägerwand verschraubt bzw. befestigt werden. Schränke nicht durch den Laminatboden verschrauben/befestigen.
- Den Raum exakt ausmessen, um die genaue Anzahl der Reihen bis zur gegenüberliegenden Wand sowie die Breite der letzten Paneele Reihe zu ermitteln. Falls die letzte Reihe schmaler als 50 mm – Feder nicht mitgerechnet – werden sollte, schneiden Sie die erste Paneele Reihe (längs) ab, damit die letzte Reihe entsprechend breiter werden kann.

Tipp:

Stets den Lichteinfall und die Hauptblickrichtung auf den Boden berücksichtigen. Empfehlung: Dielen sollten immer längs zur Hauptlichtquelle und Hauptblickrichtung verlegt werden.



Tipp:

Überprüfen Sie alle Bodenelemente vor und während der Verlegung auf sichtbare Mängel und Beschädigungen. Keine beschädigten Paneele verlegen! Beim Verlegen überprüfen Sie die Nutseite auf eventuelle Absplitterungen, die eine einwandfreie Verbindung der Elemente verhindern können.

Verlegung Paneele

Beginnen Sie die Verlegung der ersten Paneele Reihe in einer linken Raumecke, wobei die Federseite des Paneels zur Wand zeigt.

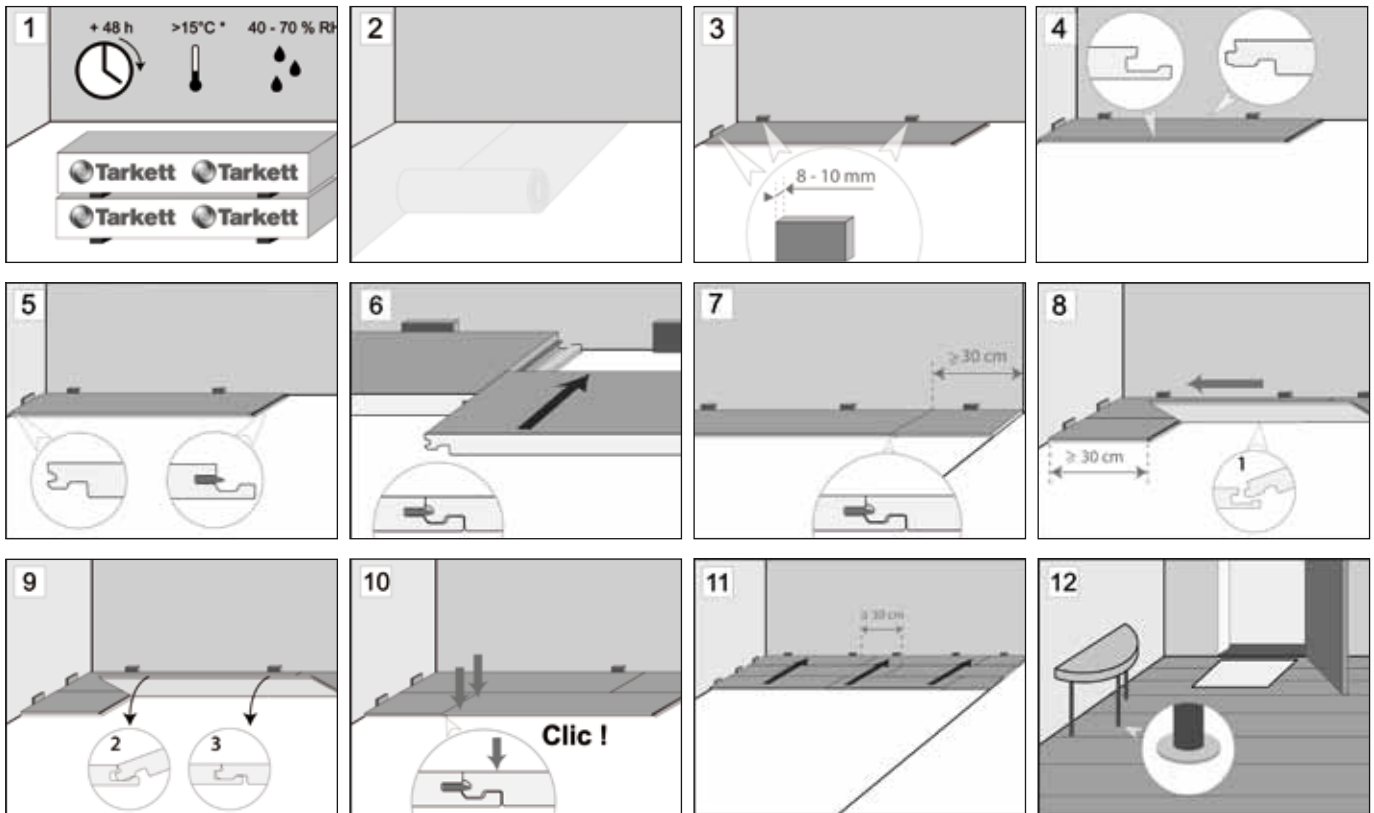


Federseite

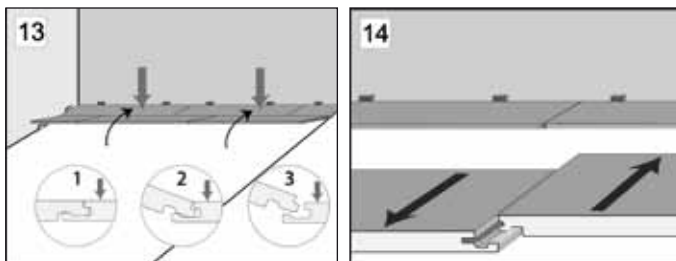


Nutseite

Verlegung 2-lock



Bereits verlegte Dielen können problemlos wieder gelöst werden:



VERLEGUNG:

- Die einzelnen Verlege-Schritte entnehmen Sie bitte den obigen Abbildungen.
- Beginnen Sie die Verlegung in der linken Raumecke.
- Die Dielen immer in Längsrichtung zum Lichteinfall verlegen, dabei den Aufbau des Raumes beachten.
- Letzte Reihe: Um die letzte Reihe einzufügen, muss deren exakte Breite ermittelt werden. Dazu legen Sie die Dielen genau auf die der vorangegangenen Reihe. Legen Sie ein zweites, überlappendes Element exakt auf die vorletzte Reihe. Übertragen Sie die Mauerkontur auf die Diele und sägen Sie diese entlang dieser Markierung ab. Dehnungsfuge nicht vergessen. Die fertig zugeschnittene Diele kann wie oben beschrieben verlegt werden.
- Rohre: Vermessen Sie das Rohr und übertragen Sie dessen Position auf die Diele. Bohren Sie die markierte Stelle aus (Rohrdurchmesser + 16-20 mm Dehnfuge). Danach sägen Sie schräg - im 45 ° Winkel - auf die Löcher zu. Passen Sie das ausgesägte Stück ein und verleimen Sie es. Das ausgesägte Teil darf nicht mit dem Untergrund geklebt werden. Danach die Dehnfugen mit Heizkörperrosetten verdecken.
- Entfernen Sie nach der Verlegung vorsichtig alle Abstandhalter (Abstandsspiralen/-federn brauchen nicht entfernt zu werden).

Verlegung T-lock

- Diese erste Diele mit den Abstandhaltern längs und quer sorgfältig verkeilen, damit mindestens 8 mm Abstand zur Wand bleiben.
- Anstelle der Distanzkeile können Sie auch Abstandsspiralen benutzen.

Der Vorteil:

Sie müssen die Federn später nicht entfernen! Die Federn werden von dem Bodenbelag, sobald er verlegt ist, flach zur Wand gedrückt. Damit geht's noch schneller, noch besser!



- Und so fügen Sie die Elemente zusammen: Setzen Sie das neu zu verlegende Element mit der Schmalseite schräg von oben in den Verbindungsmechanismus des bereits verlegten Elements ein und senken es dann ab, bis es flach auf dem Unterboden aufliegt. Auf gleiche Weise verfahren Sie mit den weiteren Elementen der ersten Reihe.



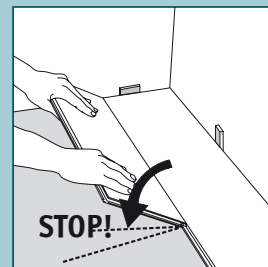
- Das letzte Element der ersten Reihe wird in der Regel gekürzt werden müssen. Dazu zunächst den Abstand zwischen der Wand und der Außenseite des zuletzt im Ganzen verlegten Elements messen. Von diesem Maß 8 mm für die Dehnungsfuge abziehen. Ergibt dies für das Endstück der Reihe eine Länge von weniger als 30 cm, muss die erste Paneele gekürzt werden, damit das Endstück der Reihe entsprechend länger werden kann.



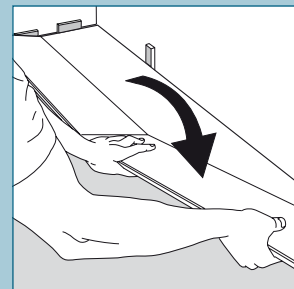
Das erste und das letzte Element jeder Reihe müssen jeweils mindestens 30 cm lang sein.

- Beim Kürzen der Elemente achten Sie darauf, dass Sie von der Dekorseite her sägen. Die besten Ergebnisse lassen sich mit einem karbidlegierten Sägeblatt erzielen.

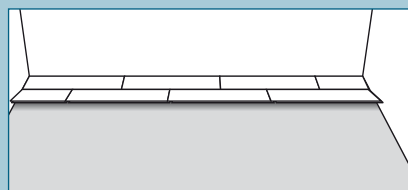
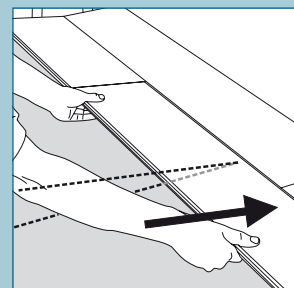
- Das Paneel schrägwinklig an dem Paneel der Vorreihe ansetzen, nach vorne drücken und das Paneel in dieser leicht schrägen Position stehen lassen. Das Paneel NICHT auf den Boden herunterdrücken; siehe rechts! Denken Sie an die 8 mm Dehnungsfuge zwischen der Wand und dem Paneel!



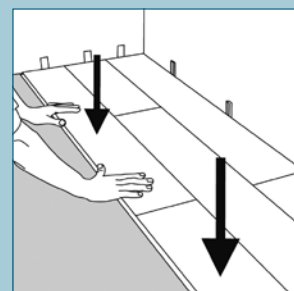
- Das zweite Paneel der zweiten Reihe. Die Schmalseite des Paneels an dem zuvor verlegten Paneel ansetzen. Das Paneel auf die gleiche Winkelposition wie das vorherige Paneel absenken.



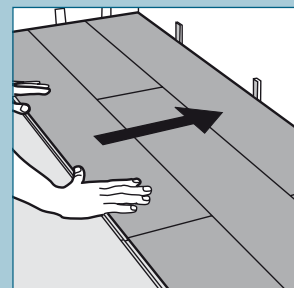
- Das Paneel leicht anheben und in die vordere Reihe einpassen. Die Paneele in leicht schräger Position belassen. Die Reihe in der gleichen Weise fertigstellen.



- Wenn die Reihe komplett zusammengefügt ist, senken Sie sie ab, bis sie flach auf dem Unterboden aufliegt.

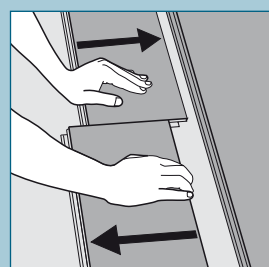
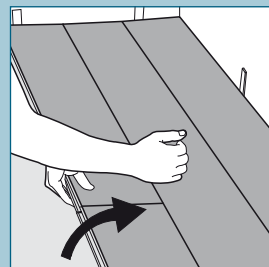
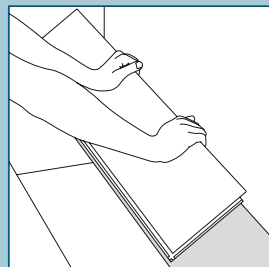
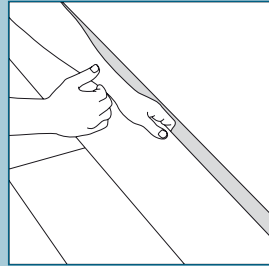
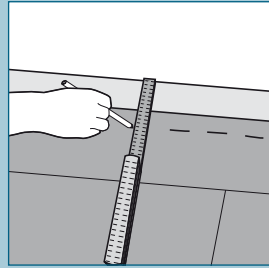


- Nun die weiteren Elemente Reihe für Reihe von links nach rechts verlegen. Die ausreichende Dehnungsfuge zur Wand überprüfen, wenn 3 Reihen verlegt sind. Jetzt auch prüfen, ob die Reihen in einer Flucht liegen und ggf. ausrichten. Die Breite der letzten Paneelreihe ermitteln. Falls diese – abzüglich der Feder – schmäler als 50 mm werden sollte, schneiden Sie die erste Paneelreihe (längs) ab, damit die letzte Reihe entsprechend breiter werden kann.



Verlegung T-lock

- Bei einem unregelmäßigen Wandverlauf übertragen bzw. zeichnen Sie die Wandkontur auf die erste Dielenreihe auf.
 - Zur Entfernung der ersten Reihe heben Sie die Dielenreihe wenige Zentimeter an und klopfen entlang der Verbindungsstelle. Greifen Sie die Schmalseite und heben Sie Paneel für Paneel schräg heraus. Dann sägen Sie die Paneele entlang der Markierung entsprechend aus.
 - Jetzt verlegen Sie die komplette 1. Reihe wieder neu von links nach rechts. Führen Sie die Reihe so dicht wie möglich an die bereits liegenden Paneele heran, winkeln Sie sie mit leichtem Druck auf der Stirnseite ein und senken sie mit leichtem Druck in Richtung der zu schließenden Verbindung ab.
 - Das abgesägte Reststück des letzten Paneels der ersten Reihe kann nun für den Anfang der zweiten Reihe verwendet werden, wenn es mindestens 30 cm lang ist. Immer einen Mindestversatz der Kopfstöße von 30 cm berücksichtigen.
 - Wenn Sie den Boden entfernen wollen oder messen, heben Sie einfach die Paneele leicht an und klopfen entlang der Verbindungsstelle. Dann lösen Sie die Paneele von rechts nach links durch Anheben an der rechten Schmalseite.
 - Trennen Sie die gesamte Reihe von der vorhergehenden durch schräges Anheben der Dielen nach oben, wobei Sie mit dem rechts außen liegenden Paneel beginnen.
 - Alternative Methode: Das gelöste Paneel kann wie auf dem rechten Bild gezeigt herausgezogen werden.
- ACHTUNG:** Verbundene Paneele nie nach hinten biegen, dies führt zur Beschädigung der Paneele!



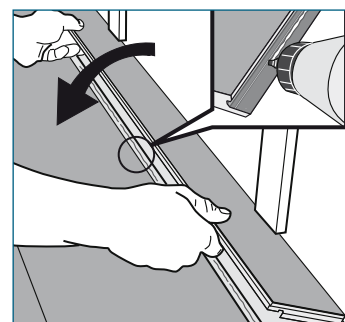
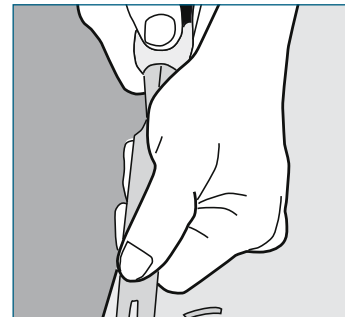
- Bei Räumen über 10 m Breite oder Länge ist die Verwendung von Tarkett-Übergangsprofilen zur Einhaltung von Bewegungsfugen erforderlich. Übergangsprofile müssen in Türbereichen, Durchgängen und dgl. eingesetzt werden.



- Die letzte Paneelreihe muss ggf. längs abgeschnitten werden, damit die entsprechende Breite erzielt werden kann. Denken Sie daran, Abstandhalter oder Abstandspiralen zwischen der Wand und der letzten Paneelreihe mit zu berechnen.



- An Problemstellen wo die Einwinklung der Paneele schwierig ist, wie etwa bei Türzargen, ist es notwendig die Lippe an der Nutwange des bereits verlegten Elements zu entfernen. Schleifen oder hobeln Sie die Lippe der Nutwange des Elements ab, um das neue Paneel flach liegend zusammenfügen zu können. Ist die Lippe angepasst, legen Sie das Paneel flach auf den Boden. Nun Laminat-Leim (PVAc-Klasse D3) dünn auf die Federoberseite auftragen und das Paneel einpassen. Überschüssigen Leim sofort mit einem feuchten Lappen abwischen.



Abschlussarbeiten

- Abstandhalter zu den Wänden ringsum entfernen. Sollten Sie Abstandsspiralen verwendet haben, belassen Sie diese in der Dehnungsfuge.
- Übergangsschienen anbringen. Zur Montage der Schienen keine starren Verbindungen (nageln, schrauben, kleben) durch das Laminat mit dem Unterboden herstellen.
- Viertelstäbe oder Sockelleisten montieren. Die Leisten müssen die 8 mm Dehnungsfuge zur Wand abdecken. Leisten werden immer an der Wand und NICHT am Boden verschraubt.
- Beim Umstellen schwerer Möbel heben Sie diese an.
- Filzgleiter unter Möbelaufstandsflächen und sonstige Schutzvorrichtungen montieren.
- Es wird empfohlen, auf eine gleichbleibende relative Luftfeuchtigkeit von 45-60 % zu achten. Falls nötig installieren Sie einen Raumluftbefeuchter/-entfeuchter, um das beste Raumklima für Ihre Gesundheit, Ihre Möbel und Ihren Boden sicherzustellen. Ein Naturprodukt wie Holz kann bei starken Temperaturschwankungen feine Fugen bilden, bei zu trockenem Klima schwinden und sich bei zu hoher Luftfeuchtigkeit aufwölben.
- Tarkett-Laminatböden sind pflegeleicht: Ein trockener Mopp oder Staubsauger reicht in den meisten Fällen. Wischen Sie Ihren Boden nur mit einem stark ausgewrungenen Tuch oder Wischmopp mit einem Neutralreiniger – z. B. Tarkett-Antistatic Cleaner. Dieser hochwertige Reiniger wurde speziell für die Pflege von Laminatböden entwickelt. Er schützt Ihren Boden gegen schnelle Neuverschmutzung und verbessert dessen antistatischen Eigenschaften (um ca. 35 % nach erstmaliger Anwendung).
- Keine Scheuer- oder Schleifmittel verwenden.
- Weitere Hinweise zu Reinigung und Pflege finden Sie ab Seite 12.

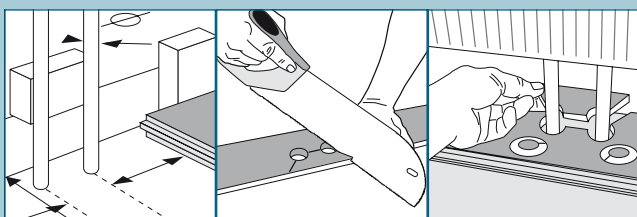


Reiniger antistatisch
Art.-Nr.: 8266000



TIPP: Lochbohrungen für Rohre

- Messen Sie den Abstand von der Wand bis zur Mitte des Rohres. Markieren Sie das Paneel an der Stelle, wo das Loch für das Rohr gebohrt wird. Denken Sie daran, 8 mm als Randfuge für den Abstandhalter zu berücksichtigen.
- Das Rohr messen. Bohren Sie die markierten Stellen aus, die Lochbohrungen in dem Paneel müssen 16 - 20 mm größer sein als der Rohrdurchmesser.
- Befindet sich die Position des Rohrs in der Mitte des Paneels, sägen Sie nun von der Seite durch den Querschnitt der Löcher.
- Liegt das Loch für das Rohr im Randbereich des Paneels, sägen Sie schräg im Winkel von 45° auf die Bohrungen zu – von der Paneelseite aus, die dem Loch am nächsten liegt.
- Die beiden vorbereiteten Teile positionieren Sie nun um das Rohr herum. Auf der Schnittfläche des ausgesägten Stücks Leim (PvaC-D3) auftragen und dieses einpassen. Überschüssigen Leim sofort mit einem trockenen Tuch abwischen. Mit Distanzkeilen bis zur Aushärtung des Leims fixieren. Die verbleibende Fuge rings um das Rohr ist mit passenden Rosetten abzudecken.



TIPP: Verlegung auf Treppen

Tarkett-Laminatböden können durch vollflächige Verklebung der Paneele auf Treppen und Setzstufen im Wohnbereich verlegt werden. Bei der Verlegung auf Treppen keine Schaumunterlage verwenden!

Treppen und Setzstufen müssen tragfest sein. Die bestehende Stufenkante muss bündig mit der Setzstufe abschließen. Bei Treppenkanten, die abgerundet sind oder über die Setzstufe überstehen, schneiden Sie die Kanten bündig mit der Setzstufe abschließend zu.

Beginnend an der unteren Setzstufe messen und schneiden Sie ein Paneel passgenau auf die Setzstufe zu. Das Paneel für jede Setzstufe muss bündig mit der Trittoberfläche zugeschnitten werden. Verwenden Sie einen Qualitäts-Montagekleber. Tragen Sie ihn schlangenlinienförmig auf die Rückseite des Paneels auf. Paneel beim Fixieren fest andrücken.



- Paneel und Treppenkante passgenau auf die Trittstufenfläche zuschneiden. Einzelelemente zunächst trocken anlegen, um passgenauen Sitz sicherzustellen.
- Montagekleber auf die Trittstufe auftragen und mit einem Zahnspachtel (Spachtelzahnung: 1x1x1 mm) gleichmäßig und vollflächig verteilen. Die Hinweise der Klebstoffhersteller sind zu beachten. Die Paneelrückseite muss ausreichend benetzt sein. Paneel und Kante genau ausrichten und beim Fixieren fest andrücken.

Reparaturen



Kleinere Reparaturen

Beschädigungen wie kleine Rillen, Kerben oder Kratzer können unter Verwendung des Tarkett-Reparatur Set mit passenden Wachsstiften ausgebessert werden.

(Artikel-Nr.: 8264000).

Reparatur mit erforderlichem Paneelaustausch in der Nähe einer parallel verlaufenden Wand:

Kommt es zu einer größeren Beschädigung eines Paneels, kann dieses ersetzt werden. Liegt das beschädigte Paneel in der Nähe einer parallel verlaufenden Wand, entfernen Sie einfach die ihm am nächsten liegenden Wandsockelleisten. Nun Paneelreihe für Paneelreihe bis hin zum schadhaften Paneel loslösen. Beschädigtes Paneel entfernen. Ersatzpaneel nach Überprüfung auf evtl. Beschädigungen verlegen. Die zuvor demontierten Paneele wieder verlegen.

Reinigung und Pflege

Reinigung nach der Verlegung (Grundreinigung)

- Vor Nutzung groben Schmutz mit einem weichen Besen entfernen, Sägespäne und Staub mit einem Besen und Kehrschaufel aufnehmen.
- Leimreste sind mit einem speziellen Laminatleimentferner zu beseitigen. Die Fläche nach der Behandlung mit einem weichen weißen Tuch nachreiben.
- Nun den Boden zweimal mit einem sauberen trockenen Lappen abwischen.
- Danach wird die Oberfläche mit einem Grundreiniger für Laminatfußböden behandelt, hierfür einen gut ausgewrungenen feuchten Lappen verwenden (Herstellerhinweise beachten).
- Vorgang bei Bedarf wiederholen.
- Eventuelle Rückstände (Reinigungsmittel und lose Leimreste) mit einem trockenen saugfähigen Stofflappen entfernen.

Tägliche Reinigung

Für die tägliche Reinigung genügt einfaches Saugen oder Trockenmoppen.



Regelmäßige Unterhaltsreinigung



Es empfiehlt sich, Ihren Laminatfußboden alle zwei Wochen feucht zu wischen. Auf keinen Fall den Boden mit einem nassen Lappen/Wischmopp reinigen! Zur Reinigung immer einen sauberen, gut ausgewrungenen trockfreien Lappen/Wischmopp benutzen. Einen speziellen Reiniger für Laminatfußböden (Herstellerangaben beachten) verwenden. Den Lappen/Mopp so oft wie nötig ausspülen, um ihn sauber zu halten. Um ein optimales Reinigungsergebnis zu erzielen und jegliche Filmbildung auf dem Boden zu verhindern, trocken nachwischen.

Flecken!

Flecken, Schmutzstellen etc. sofort mit einem sauberen Tuch entfernen.

Bei hartnäckigen Flecken: Speziellen Laminatreiniger auf einen sauberen und trockenen Mopp geben und den Fleck damit abreiben. Reiniger niemals direkt auf

den Laminatboden sprühen. Bei allen Spezialreinigern, Lösungsmitteln und Konzentraten unbedingt die Sicherheitshinweise des Herstellers beachten und an unsichtbarer Stelle auf Verträglichkeit prüfen.

Tipps!

- Blumentöpfe, Pflanzgefäße u.ä. nie direkt auf den Laminatboden stellen, immer wasserundurchlässige Untersetzer benutzen.
- Ausgelaufene Flüssigkeiten sofort mit einem sauberen, trockenen und saugfähigen Lappen aufwischen.
- Oberfläche niemals nass reinigen, keinen Dampfreiniger verwenden. Den Fußboden beim Reinigen niemals mit Wasser überschwemmen!
- Keinerlei Poliermittel gleich welcher Art (z.B. Polymerreinigungsmittel), Seife, Waschmittel, Wachse bzw. Wachsprodukte (oder Öle) verwenden.
- Wir empfehlen die Verwendung spezieller Reinigungsmittel (wie z.B. Tarkett Antistatic Cleaner), zur Pflege von Laminatfußböden. Die Gebrauchsanleitungen der Produkthersteller sind genau zu befolgen.



- Außeneingänge mit Schmutzfangmatten und Bürsten-Fußabstreifern versehen.
- Filzgleiter unter Möbelfüßen anbringen.
- Weiche Laufrollen (Stuhlrollen, EN 12529) verwenden.
- Schwere Möbel nicht auf dem Bodenbelag verschieben, sondern anheben.
- Niemals Schleifmittel, Scheuerpulver oder Stahlwolle verwenden.

Flecken richtig entfernen:

Gummi-, Plastik- oder Schuhabrieb:	Mit einem trockenen Tuch abreiben. Falls nötig, Aceton zum Anlösen der Verschmutzung benutzen. Nach dem Trocknen mit einem weichen Tuch nachwischen. Vorsicht: Die Nutzschicht darf hierbei nicht beschädigt werden!
Urin und Blutflecken:	Mit einem angefeuchteten Lappen aufwischen. Im trockenen Zustand mit einem trockenem Tuch nachwischen.
Nagellack, Schuhcreme, Farbe, Tinte, Filzstift, Lippenstift, Teer:	Werden mit Hilfe von Aceton, Nagellackentferner, Farb-Verdünnern oder Essigessenz entfernt.
Obstflecken, Milch, Bier:	Mit einem saugfähigen trockenen Tuch abwischen. Im trockenen Zustand mit einer dafür vorgesehenen Reinigungslösung abreiben und anschließend trockenreiben.
Kerzenwachs, Kaugummi:	Können, wenn sie hart geworden sind, vorsichtig mit einem stumpfen Plastikschaber entfernt werden.

Reinigung stark beanspruchter Oberflächen

Bei Nutzung des Laminatfußbodens in stark frequentierten Bereichen sind besondere Maßnahmen zu ergreifen, um Schmutzeintrag und Begehsuren dauerhaft zu reduzieren:

- Vor Außeneingängen Schmutzfängerflächen wie Gummimatten, kombinierte Bürsten-Gleitschutzstreifen bzw. Abstreifgitter und Fußmatten anbringen.
- Zusätzlich zu den Schmutzfängerflächen im Außenbereich sollten mindestens 1,50 m lange Schmutzfangmatten an den Eingängen im Rauminnen vorgesehen werden.
- Schmutzfängerflächen im Außen- wie Innenbereich regelmäßig reinigen.

Tipp:

Die beste Methode zum Trockenmoppen: Einen trockenen sauberen Wischmopp für die Pflege von Laminatfußböden verwenden. Mit dem Mopp in einem Arbeitsgang (in langen Vor- und Rückwärtsbewegungen oder sich überschneidenden Bahnen) in Längsrichtung der Fußbodendielen wischen. Den Mopp bei Verschmutzung sofort reinigen.

Tipp:

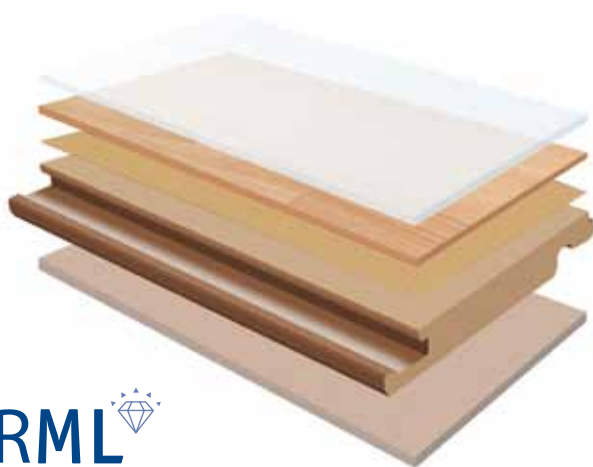
Nach einer Fleckentfernung den Belag leicht feucht nachwischen, um alle Reinigungsmittelrückstände zu entfernen.



Technische Informationen

Trends kommen und gehen in immer schnellerem Tempo. Durch neue Technologien, Globalisierung und wechselnden Bedarf halten nur wenige Unternehmen mit der Entwicklung Schritt. Tarkett ist ein Unternehmen, das Schritt gehalten hat, wir stellen bereits seit 1886 Böden her. Doch wie lautet die Formel für einen Erfolg, der so lange anhält? Eines der Geheimnisse für den anhaltenden Erfolg von Tarkett ist das ständige Streben nach Verbesserung und der Unwille, sich auf dem Erreichten auszuruhen. Um unsere Führungsposition zu sichern, stellen wir regelmäßige Innovationen und neue Produkte vor.

Das gesamte Wissen und handwerkliche Können, das unser Unternehmen seit seiner Gründung erworben hat, kommt heute in unseren Böden zum Ausdruck. Zugleich sorgt echtes Fachwissen in Kombination mit topaktueller Technologie für neue, moderne, intelligente und schöne Böden.



Tarkett bietet Innovation – mit dem modernen Laminatwerk im deutschen Eiweiler (Saarland) hat sich Tarkett zum vollintegrierten Hersteller hochwertiger Laminatböden entwickelt: Damit können wir unsere technologische Kreativität schnellstens umsetzen, eine schnelle Verfügbarkeit von Produktinnovationen sichern und unsere Marktposition weiter festigen.



RML-Technologie

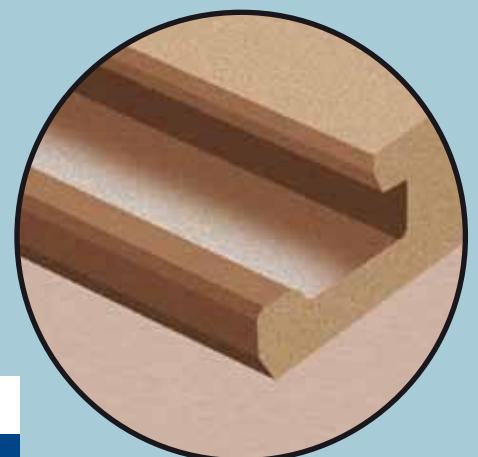
Eine neue Generation von Mehrschichtlaminatbelägen mit RML-Technologie (Reinforced Multilayer). Im RML-Prozess werden unterschiedliche Schichten des Laminatfußbodens in einem kontinuierlichen Produktionsprozess auf dem Trägerwerkstoff verpresst. Die RML Laminat-Produkte besitzen eine zusätzliche Schicht, welche zwischen dem Dekor und dem Trägermaterial liegt. Dazu kommt eine verstärkte Ausgleichsschicht für eine größere Dimensionsstabilität der Planken.

Das Ergebnis: Ein starker Laminatfußboden mit verbesserter Abnutzungs-, Reiß-, Schlag- und Stoßresistenz.

Tech 3S-Technologie

Eine auf dem neuesten Stand der Technik basierende Silikon-Feuchtigkeitssperre an den Dielenkanten, die das Eindringen von Feuchtigkeit am Kantenbereich vermeidet. Für einen verbesserten Feuchtigkeitsschutz des Laminatfußbodens.

Mehr noch: die Tech3S Silikon-Versiegelung von Tarkett macht die Verlegung einfacher und stellt einen elastischen Verschluss der Verriegelung sicher.



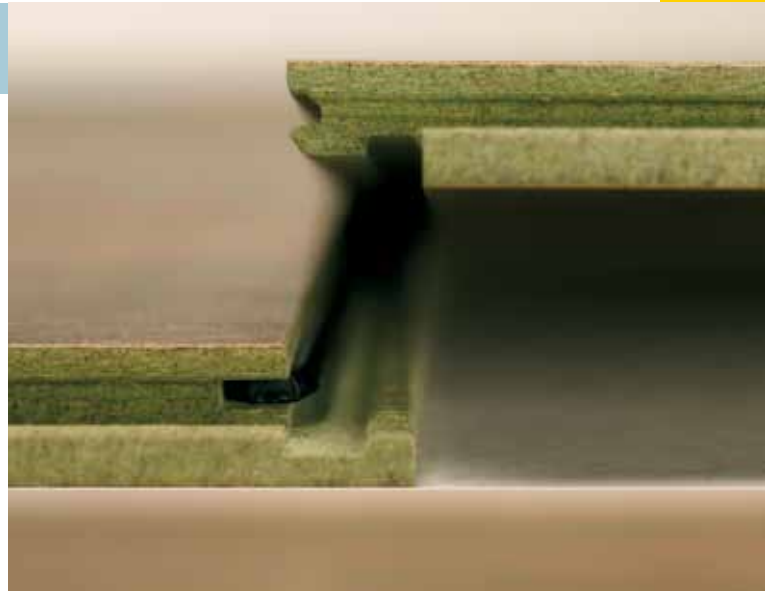
2-Lock Verlegesystem

Das Verlegesystem der neuen Generation! Ein Fingerdruck genügt um die Dielen miteinander zu verbinden. So funktioniert: Längsseiten der Dielen einwinkeln und Schmalseiten mit leichtem Druck einrasten bis es „Klick“ macht.

Schnell! Das einzigartige Klicksystem ermöglicht eine einfache Verlegung und spart 30% der Verlegezeit ein.

Sicher! Es ist nicht nur einfach die Dielen zu verlegen, ein Klick-Geräusch bestätigt die fachgerechte Verlegung.

Einfach! Kein Werkzeug, deshalb problemloses Verlegen.



T-Lock Verlegesystem

Um technische Höchstleistungen zu erreichen, hat Tarkett das neue T-lock Verlegesystem mit Välinge Innovation, dem Erfinder der leimfreien mechanischen Lock-Systeme für Fußböden entwickelt. Mit der klaren Zielsetzung Anwenderfreundlichkeit ist das neue Verschluss-System von Tarkett ein großer Schritt in Richtung einfache Verlegung:

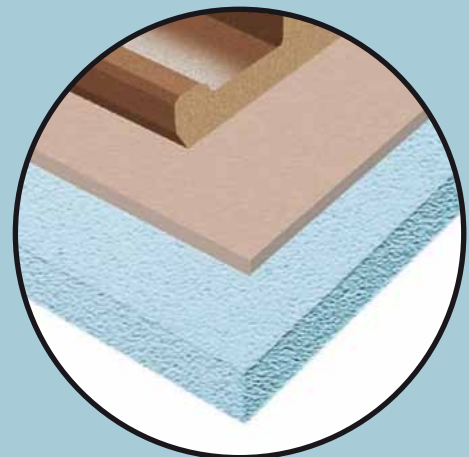
Kleiner Winkel: Die Dielen können nahezu überall im Raum verlegt werden. Jeder Fehler kann während der Verlegung korrigiert werden: Einfach die Planke anheben, die Verbindung trennen und neu verlegen. Die Stärke der Verbindung bleibt unverändert.



Akustikrücken Soundlogic

Tarkett Soundlogic: Synthetische Hochleistungs-Unterschicht von 2,2 mm mit geprüfter Geräuschisoliationsleistung und herausragender Resistenz gegen Druck: mehr als 4 Tonnen pro m².

Raumschall: 48 Sone = SL 20,
Trittschallverbesserungsmaß: 21 dB,
Gehrschallreduktion: 6,3 dB (A)





Ihr Tarkett Fachhändler

Information

Tarkett Holding GmbH
Nachtweideweg 1-7
67227 Frankenthal

E-Mail : info.de@tarkett.com

Deutschland
Tel: +49 (0) 62 33/81-0
Fax: +49 (0) 62 33/81-12 86

Schweiz
Tel: +41 (0) 43 233 79 30
Fax: +41 (0) 43 233 79 31

Österreich.
Herbeckstr. 5
A-1180 Wien
Tel: +43 (1) 1788062
Fax: +43 (1) 4788061



www.tarkett.de